

VORSTELLUNG DES NEUEN BdZM-VORSTANDES



Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.

Name: Art Timmermeister
Uni: WWU Münster
Alter: 24
Semester: 8
Heimatstadt: Bielefeld
Job/Aufgabe im BdZM:
als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins mit Erfolg weiterleiten.



>>> Nach vier Jahren Verbandsarbeit und nunmehr abgeschlossenem Studium konnten und vielleicht auch wollten die beiden Vorsitzenden Jan-Philipp Schmidt und Johan Wölber nicht mehr weiter an der Spitze des Bundesverbands der Zahnmedizinstudenten in Deutschland (BdZM) e.V. stehen.

Bei der Bundesfachschaftstagung (BuFaTa) im Dezember vergangenen Jahres fand während der BdZM-Sitzung die Neuwahl des Vorstandes statt. Der neue erste Vorsitzende heißt Art Timmermeister, der seit drei Jahren die Verbandsarbeit tatkräftig mitgestaltet und zuletzt als Kassenwart und Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit den BdZM-Vorstand vertreten hat. Zweiter Vorsitzender wurde David Rieforth, der bereits in den ersten Semestern seines Studiums kaum ein Treffen der Studierendenschaft Zahnmedizin und sogar des Medizinischen Fakultätentages (MFT) ausgelassen hat. Zum Kassenwart wurde Jan Patrick Kempka und zur Schriftführerin Franziska Riso gewählt.

Arbeit gibt es genug für den neuen Vorstand. Denn obwohl sich bereits einiges getan hat und das Bemühen seitens der Lehrkräfte zur Verbesserung der Situation an den deutschen zahnmedizinischen Hochschulen erkennbar ist, sind die Probleme kaum weniger geworden.

Die Bemühungen um eine neue Approbationsordnung zeigen dies eindrucksvoll. Der BdZM vertritt seit Jahren die Interessen der Studenten, vor allem aber auch der kommenden Generationen in dieser Thematik. Und auch wenn die Verordnung weiter

Name: David Rieforth
Uni: Uni Freiburg
Alter: 23
Semester: 4
Heimatstadt: Oldenburg
Job/Aufgabe im BdZM: 2. Vorsitzender



auf sich warten lässt, ist jedem, der bereits die erste der drei staatlichen Prüfungen der Zahnmedizin hinter sich gebracht hat, bewusst, dass die Regelung des Studiums der Zahnmedizin nicht nur antiquiert ist, sondern zum Teil einfach ungerecht läuft. Bestes Beispiel hierfür ist die Willkür in den mündlichen Prüfungen wie Vorphysikum und Physikum, da nach alter Approbationsordnung kein Protokollant anwesend sein muss, und jeder, auch wenn er vielleicht von der Regelung profitiert hat, zugeben muss, dass die Noten nicht allein vom Wissen des Prüflings abhängig ist und schon gar nicht vergleichbar sind. Nicht zuletzt durch die fehlende Neuordnung zeigt sich die zahnmedizinische Ausbildung auch auf Bundesebene mehr als uneinheitlich. Dies betrifft einmal die Qualität, aber auch die Inhalte der Ausbildung, weshalb das Rüstzeug eines approbierten Zahnmedizinstudenten, wenn er in die Assistenzzeit geht, sehr unterschiedlich ist. Ein Wechsel des Studienortes während der Studienzeits fällt dement-

sprechend schwer und an ein Auslandssemester, wie es in anderen Studiengängen fast schon zum guten Ton gehört, erscheint schier unmöglich. Andere Probleme sind weit weniger hausgemacht, doch gilt es auch für diese Lösungen zu finden. Das Zahnmedizinstudium war immer schon mit einer großen finanziellen Belastung belegt und so sind die Forderungen noch einem Studiensystem, das Semestergebühren vorsieht, nichts was den Zahni schockt, doch ärgert es uns, dass diese für uns nicht kostenneutral ausfallen und wie sooft Unsummen in der Verwaltung versickern. Da erscheint das „alte“ System, wo wir Studenten den Einkauf unserer Materialien selber in der Hand hatten, effektiver. Auswirkungen von leeren Kassen, diesmal die der Krankenkassen, bekommen wir auch auf anderer Ebene zu spüren, und zwar in den klinischen Kursen. Hier wird ein immer größer werdender Patientenmangel zwar durch Punktereduktion kompensiert, ist aber mitunter auch ein Grund dafür, dass das Erlernen motorischer Fähigkeiten immer mehr in die postgraduierte Ausbildung verlagert wird. Und dabei war der frühe praktische Bezug unserer Ausbildung doch immer ein großer Pluspunkt beim schnellen Einstieg ins Berufsleben. Die genannten Probleme betreffen uns alle und stehen exemplarisch für eine Vielzahl weiterer. Sicher wird der BdZM weiterhin die neue Approbationsordnung im Auge behalten, versuchen, unsere heutigen Erfahrungen der Studiensituation mit einfließen zu lassen und euch weiter über den Verlauf informieren. Wir halten es auch für wichtig, eine erneute Zufriedenheitsstudie der Zahnmedizin

(ZuZa) durchzuführen, um die Momentaufnahme der Studiensituation, wie sie uns die ZuZa05 geliefert hat, in Zukunft in regelmäßigen Abständen zu erhalten, für ein immer aktuelles Bild der Ausbildungssituation und um daraus auch Entwicklungen abschätzen zu können. Und auch wenn unsere zahnmedizinische Hochschullandschaft mehr als uneinheitlich ist und zum Teil auch zwischen den Abteilungen einzelner Unistandorte schon unüberwindbare Grenzen zu bestehen scheinen, ist der Ausbau der Kommunikation eines der wichtigsten Themen der kommenden Amtszeit des BdZM-Vorstandes. Ziel ist es, die Universitäten besser zu vernetzen und den Informationsaustausch zwischen den Studenten zu fördern. Denn die Unis sind verschieden, aber die Probleme oftmals gleich und so haben die Studenten an der einen Hochschule vielleicht schon längst eine Lösung gefunden, während die anderen noch grübeln.

Zwei wichtige Termine für diesen Gedankenaustausch sind in jedem Jahr die BuFaTas, die in diesen schon erwähnten Zeiten knapper Kassen auch immer schwerer zu organisieren sind. Diesbezüglich wird sich der BdZM noch stärker als bislang engagieren und den lokalen Organisatoren zur Seite stehen. Um die Zeit zwischen den Tagungen besser nutzen zu können, wird der BdZM einen Teil der internen Kommunikation auf Gruppen im Zahnportal verlagern und so schon vor dem nächsten Zusammentreffen in Arbeitsgruppen aktuelle Themen erarbeiten. Somit habt ihr auch die Chance, öfters mal reinzuschauen und euch vielleicht auch mit einzubringen. Des Weiteren haben wir ja auch noch die Publikationen „dentalfresh“ und „erstsemester HANDBUCH Zahnmedizin“, um weiterhin das Zahnmedizinstudium zu beleuchten. Falls ihr jetzt Lust bekommen habt, mitzugestalten und nicht nur alles auf sich zukommen zu lassen, dann schaut mal im Forum von Zahnportal rein, oder mailt uns an mail@bdzm.de. Auch Artikel von euch sind immer gern gesehen und sei es, dass ihr nur eine Idee oder ein paar Stichpunkte zu Themen liefert, die euch bewegen. <<<

